

**Stefan Schmidt**

## Kreditrating nach Basel II

Beratung und Begleitung von mittelständischen  
Unternehmen durch Steuerberater

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2003 Diplom.de  
ISBN: 9783832471880

**Stefan Schmidt**

## **Kreditrating nach Basel II**

**Beratung und Begleitung von mittelständischen Unternehmen durch Steuerberater**



---

Stefan Schmidt

# Kreditrating nach Basel II

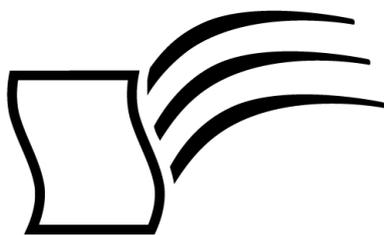
*Beratung und Begleitung von mittelständischen  
Unternehmen durch Steuerberater*

**Diplomarbeit**

**Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen**

**Fachbereich Wirtschaft**

**Abgabe Juni 2003**



***Diplom.de***

Diplomica GmbH ———  
Hermannstal 119k ———  
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———  
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———  
www.diplom.de ———

ID 7188

Schmidt, Stefan: Kreditrating nach Basel II - Beratung und Begleitung von mittelständischen Unternehmen durch Steuerberater

Hamburg: Diplomica GmbH, 2003

Zugl.: Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen, Fachhochschule, Diplomarbeit, 2003

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2003

Printed in Germany

## **Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	VIII
Abkürzungsverzeichnis.....	IX
Anhangsverzeichnis.....	XIII
1. Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung.....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	3
2. Basel I versus Basel II.....	4
2.1 Basel I – die aktuelle Regelung.....	4
2.2 Basel II – die neue Regelung.....	5
2.2.1 Ziele von Basel II.....	5
2.2.2 Die Neuerungen.....	6
2.2.2.1 Kreditrisiko, Rating und Ausfallwahrscheinlichkeit.....	7
2.2.2.2 Der Standardansatz.....	8
2.2.2.3 Der IRB-Ansatz.....	9
2.3 Das Rating.....	11
2.3.1 Definition und Ziele.....	11
2.3.2 Internes versus externes Rating.....	12
2.3.3 Ratingkriterien – ein Überblick.....	12
3. Das interne Rating.....	14
3.1 Anforderungen an ein internes Rating.....	14

3.2 „Idealtypischer“ interner Ratingprozess.....	16
3.2.1 Kreditantrag.....	17
3.2.2 Einreichung der Unterlagen.....	17
3.2.3 Kreditgespräch.....	18
3.2.4 Betriebsbesichtigung und weitere Interviews.....	19
3.2.5 Rating und Bewertung der Sicherheiten und Garantien.....	20
3.2.5.1 K.o.-Kriterien und Warnhinweise.....	20
3.2.5.2 Jahresabschlussanalyse.....	21
3.2.5.3 Bewertung der Kriterien.....	22
3.2.5.3.1 Kennzahlen aus der Jahresabschlussanalyse.....	23
3.2.5.3.2 Beurteilung der Managementqualität.....	23
3.2.5.3.3 Qualitative Unternehmensbewertung.....	23
3.2.5.3.4 Marktbeurteilung.....	24
3.2.5.4 Ratingurteil.....	24
3.2.5.5 Bewertung von Sicherheiten und Garantien.....	25
3.2.6 Diskussion des Ratingurteils.....	25
3.2.7 Konditionengestaltung und Kreditvertrag.....	26
3.3 Die einzelnen Ratingverfahren der Banken.....	27
4. Auswirkungen auf / Anforderungen an mittelständische Unternehmen.....	28
4.1 Der Mittelstand.....	28
4.1.1 Definition.....	28
4.1.2 Mittelständische Unternehmen versus Großunternehmen.....	30
4.2 Auswirkungen und Anforderungen.....	32



5.2.2.5.1	Umsatz- und Ertragsplan .....	57
5.2.2.5.2	Liquiditätsplan .....	58
5.2.2.5.3	Investitionsplan.....	59
5.2.2.5.4	Personalplan.....	59
5.2.3	Managementqualität .....	60
5.2.4	Durchführung eines Vorabratings .....	61
6.	Optimierung des Ratings.....	63
6.1	Kurzfristige Optimierung des Ratings.....	64
6.1.1	Abbau von Vorräten .....	64
6.1.2	Einführung eines Debitorenmanagements.....	65
6.1.2.1	Das Mahnwesen .....	66
6.1.2.2	Verkauf von Forderungen .....	67
6.1.3	Ausnutzung von Skonto .....	68
6.1.4	Abschluss geeigneter Versicherungen.....	69
6.1.5	Verbesserung der Informationspolitik gegenüber der Bank.....	70
6.1.6	Nachfolgepolitik .....	71
6.2	Langfristige Optimierung des Ratings .....	72
6.2.1	Reduzierung des Anlagevermögens .....	72
6.2.2	Aufbau eines Risikomanagementsystems .....	73
6.2.2.1	Risikomanagement – Definition und Ziele .....	73
6.2.2.2	Risikomanagement, KonTraG & Basel II.....	74
6.2.2.3	Der Risikomanagementprozess.....	75
6.2.2.4	Einführung des Risikomanagementsystems.....	77
6.2.2.5	Erstellung eines Risikomanagementhandbuchs .....	78

6.2.3	Aufbau eines Controllingsystems.....	78
6.2.3.1	Controlling – Definition und Ziele.....	79
6.2.3.2	Aufbau eines Controllingsystems .....	80
6.2.4	Einführung einer Balanced Scorecard (BSC).....	82
6.2.4.1	Aufbau und Ziel der BSC.....	82
6.2.4.2	Perspektiven der BSC .....	82
6.2.5	Erhöhung des Eigenkapitals durch alternative Finanzierungsformen .....	84
6.2.5.1	Private Equity.....	84
6.2.5.2	Venture Capital .....	85
6.2.5.3	Mezzanine-Kapital.....	85
6.2.5.4	Fördermittel.....	86
6.2.6	Steigerung der Kundenzufriedenheit.....	87
6.2.7	Einführung eines Qualitätsmanagements .....	89
6.2.7.1	Notwendigkeit und Definition .....	89
6.2.7.2	Die DIN ISO-9000-Normenreihe.....	89
6.2.7.2.1	Grundsätze für das Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9000:2000 .....	91
6.2.7.2.2	Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems gem. DIN ISO 9001:2000.....	91
6.2.7.3	Total Quality Management (TQM).....	92
6.2.7.4	Erstellung eines Qualitätsmanagementhandbuchs.....	93
6.2.8	Ausbau vorhandener / Aufbau neuer Kernkompetenzen.....	93
6.2.8.1	Vorteile von Kernkompetenzen .....	93
6.2.8.2	Mögliche Kompetenzschwerpunkte von Unternehmen.....	94

7. Abschließende Betrachtung.....	98
7.1 Basel II ist jetzt.....	98
7.2 Unternehmen müssen sich Basel II stellen.....	98
7.3 Steuerberater sind gefordert .....	100
Literaturverzeichnis.....	102
Rechtsquellenverzeichnis.....	124
Anhang .....	125
Erklärung zur Diplomarbeit gemäß § 24 Abs. 6 DiplPrüfO 2001 .....	XV

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stellenwert der Finanzierung durch Bankkredite.....	1
Abbildung 2: Die drei Säulen von Basel II .....	6
Abbildung 3: Basel II-Ansätze zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung.....	8
Abbildung 4: Corporate-Risikogewichte im Vergleich .....	10
Abbildung 5: Erleichterungen für den Mittelstand .....	10
Abbildung 6: Der interne Ratingprozess aus Sicht des Unternehmens.....	16
Abbildung 7: Typische K.o.-Kriterien & Warnhinweise .....	20
Abbildung 8: Definition kleiner und mittlerer Unternehmen nach dem IfM Bonn ....	28
Abbildung 9: Definition kleiner und mittlerer Unternehmen nach der Europäischen Kommission .....	29
Abbildung 10: Vier Felder des Rating Advisory .....	38
Abbildung 11: Plausibilitätsbeurteilung des JA – Mindestmaßnahmen .....	45
Abbildung 12: Kernaussagen einer Unternehmensstrategie .....	51
Abbildung 13: Strategische Ziele.....	54
Abbildung 14: Rentabilitätsformel gem. ROI-Schema.....	64
Abbildung 15: Beziehungen beim „echten“ Factoring .....	67
Abbildung 16: Notwendigkeit eines Risikomanagementsystems .....	75
Abbildung 17: Der Risikomanagementprozess.....	77
Abbildung 18: Ziele des Controllings .....	79
Abbildung 19: Von der Kundenorientierung zur Kundenbindung.....	88
Abbildung 20: Die Hauptnormen der DIN ISO-9000-Normenreihe .....	90

## Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
a.G.	auf Grund
AktG	Aktiengesetz
BAFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAKred	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
BAND	Business Angels Netzwerk Deutschland e.V.
befr.	befragte
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (ehemals Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)
BStB	Berufsordnung der Steuerberaterkammer
BSC	Balanced Scorecard
BStBK	Bundessteuerberaterkammer
BWA	Betriebswirtschaftliche Auswertung
bzw.	beziehungsweise
Creditreform	Verband der Vereine Creditreform e.V.
DAX	Deutscher Aktienindex
DB	Zeitschrift: Der Betrieb
d.h.	das heißt
DiplPrüfO	Diplomprüfungsordnung
DStR	Zeitschrift: Deutsches Steuerrecht
DtA	Deutsche Ausgleichsbank
EAD	exposure at default (erwartete Höhe der Inanspruchnahme der Fazität im Zeitpunkt des Ausfalls des Schuldners)

EDV	elektronische Datenverarbeitung
ERP	European Recovery Program
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
f.	folgende
Fa.	Firma
ff.	fortfolgende
FGG	Fördergebietsgesetz
Fn.	Fußnote
F&E	Forschung und Entwicklung
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HFA	Hauptfachausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
i.d.R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IfM	Institut für Mittelstandsforschung
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKS	Internes Kontrollsystem
IMS	Integrierte Managementsysteme
inkl.	inklusive
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie
i.V.m.	in Verbindung mit
JA	Jahresabschluss
JFB	Jahresfehlbetrag
JÜ	Jahresüberschuss
Kap.	Kapitel
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KonTraG	Gesetz zu Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich

krp	Zeitschrift: Kostenrechnungspraxis
KWG	Kreditwesengesetz
LGD	loss given default (Verlust im Fall des Kreditausfalls)
M	Maturity (Laufzeit)
mbH	mit beschränkter Haftung
m.E.	meines Erachtens
mind.	mindestens
Mio.	Million(en)
n. b.	nicht bewertet
Nr.	Nummer
o.A.	ohne Angabe
o.J.	ohne Jahr
o.O.	ohne Ort
o.V.	ohne Verfasser
PD	Probability of Defaults (Ausfallwahrscheinlichkeit)
PublG	Publizitätsgesetz
QIS	Quantitative Impact Study (Auswirkungsstudie)
ROI	Return on Investment (Rentabilität)
Rz.	Randziffer
S.	Seite
SCHUFA	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
sonst.	sonstige
StB	Steuerberater
StBerG	Steuerberatungsgesetz
Stbg	Zeitschrift: Die Steuerberatung
SuSa	Summen- und Saldenliste
T€	Tausend Euro
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnliches
UN	Unternehmen

v.a.	vor allem
VFE-Lage	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
vgl.	vergleiche
WPg	Zeitschrift: Die Wirtschaftsprüfung
ZEW	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
zfbf	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung

## **Anhangsverzeichnis**

Anhang 1:	Unternehmensbefragung: Kommt ein direkter Zugang zum Kapitalmarkt in Frage?.....	125
Anhang 2:	Zeitplan zur Umsetzung von Basel II.....	126
Anhang 3:	Nachweise für die Anerkennung einer Ratingagentur .....	127
Anhang 4:	Externes Rating – ja oder nein?.....	128
Anhang 5:	Typische Ratingkriterien / Fragestellungen im Überblick .....	129
Anhang 6:	Unternehmensbefragung: Zugang zu Krediten 2002 im Vergleich zum Vorjahr.....	134
Anhang 7:	Gründe für die Nicht-Übernahme potentieller Ratingfaktoren aus dem zweiten in das dritte Konsultationspapier .....	135
Anhang 8:	Wesentliche Mindestanforderungen für die Anwendung des IRB-Ansatzes.....	136
Anhang 9:	Vom Kreditinstitut zu erfragende Informationen.....	137
Anhang 10:	Bereitzustellende Unterlagen für ein Rating .....	139
Anhang 11:	Die Jahresabschlussanalyse.....	140
Anhang 12:	Bedeutung verschiedener Datenmaterialien für die Bonitätsanalyse.....	141
Anhang 13:	Wichtige Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse.....	142
Anhang 14:	Gegenüberstellung von KMU und Großunternehmen .....	144
Anhang 15:	Unternehmensbefragung: Informationsstand bzgl. Basel II.....	148
Anhang 16:	Unternehmensbefragung: Bekanntheitsgrad der Ratingkriterien der Kreditinstitute .....	149
Anhang 17:	Potentielle Beratungsfelder im Rahmen der Unternehmensberatung .....	150
Anhang 18:	Kriterien zur Auswahl der „richtigen“ Bank.....	151
Anhang 19:	Für die Bank benötigte Unterlagen .....	156
Anhang 20:	Erläuterungen zum Jahresabschluss im Hinblick auf § 18 KWG .....	158
Anhang 21:	Vorschläge der BStBK für Bescheinigungsformulierungen .....	161
Anhang 22:	Maßnahmenkatalog aus HFA 4/1996 zur Plausibilitätsbeurteilung bei der Erstellung des Jahresabschlusses .....	164

Anhang 23: Abweichende Aufträge zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses – Beispielfälle .....	172
Anhang 24: Muster-Rentabilitätsplan der DtA .....	173
Anhang 25: Muster-Liquiditätsplan .....	174
Anhang 26: Muster-Investitionsplan .....	175
Anhang 27: Polaritätsprofil zur Beurteilung der Managementfähigkeiten .....	176
Anhang 28: Checkliste: Abschluss von Versicherungen .....	177
Anhang 29: Spielregeln in der Zusammenarbeit mit einer Bank .....	178
Anhang 30: Unternehmensbefragung: Ist ein Wechsel im Eigentümerkreis in den nächsten fünf Jahren geplant? .....	179
Anhang 31: Möglicher Inhalt und Aufbau eines Risikomanagementhandbuchs .....	180
Anhang 32: Balanced Scorecard .....	183
Anhang 33: Eigenkapitalausstattung im Mittelstand .....	184
Anhang 34: Gründe für die Ablehnung von Investitionskrediten durch Banken .....	185
Anhang 35: Implementing your ISO 9001:2000 quality management system .....	186

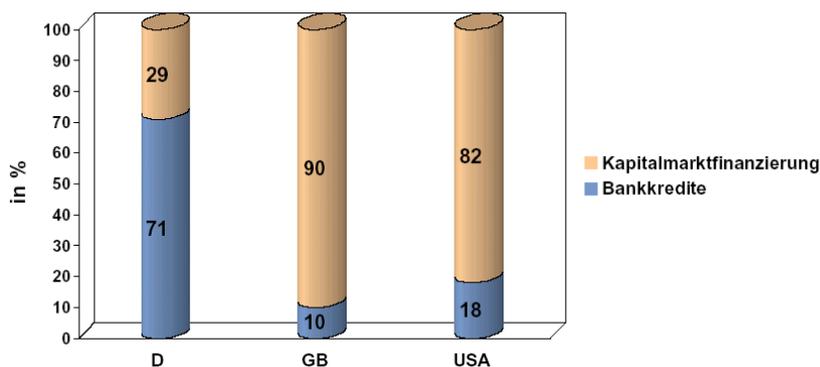
## 1. Einleitung

### 1.1 Problemstellung und Zielsetzung

Während das Thema Rating in der Vergangenheit nur für große, sich über den Kapitalmarkt finanzierende Unternehmen von Bedeutung war, wird es mit der Umsetzung der Vorschläge des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht zur Modifikation der Eigenkapitalstandards (Basel II) nun auch zur Herausforderung für mittelständische Unternehmen.

Jede Bank muss bei der Vergabe eines Kredites einen bestimmten Betrag an Eigenkapital „unterlegen“ bzw. bereithalten (Eigenkapitalunterlegung), damit bei Kreditausfällen ihre Existenz nicht gefährdet ist.<sup>1</sup> Während zur Zeit jede Bank pauschal 8% des jeweiligen Kreditvolumens als Eigenkapital zu unterlegen hat, müssen Kreditinstitute nach der neuen Regelung für risikobehaftetere Firmenkredite mehr Eigenkapital vorhalten als für risikoärmere.<sup>2</sup> Das Rating eines Kreditnehmers wird zukünftig das wesentliche Kriterium zur Bestimmung seiner Bonität und damit zur Bestimmung der Eigenkapitalunterlegung der Kreditinstitute sein.<sup>3</sup> Die Folge ist, dass zukünftig die anhand des Ratings ermittelte Bonität des Unternehmens maßgeblich für die Kreditvergabe und insbesondere für die Zinskonditionen sein wird.<sup>4</sup>

Da die Finanzierung durch Bankkredite für deutsche Unternehmen von großer Bedeutung ist,<sup>5</sup> müssen sie und ihre Berater Maßnahmen ergreifen, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden.<sup>6</sup>



**Abbildung 1: Stellenwert der Finanzierung durch Bankkredite**

Quelle: Tiskens, C./Taistra, G. (2002), S. 8.

<sup>1</sup> Vgl. Krämer-Eis, H. (2000), S. 21.

<sup>2</sup> Vgl. Gleißner, W./Füser, K. (2002), S. 4.

<sup>3</sup> Vgl. Krämer-Eis, H. (2001a), S. 24.

<sup>4</sup> Vgl. Hundt, I./Neitz, B./Grabau, F.-R. (2003), S. VII.

<sup>5</sup> Siehe Abb. 1.

<sup>6</sup> Vgl. Paetzmann, K. (2001), S. 493.

Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die im Gegensatz zu Großunternehmen weitestgehend keinen Zugang zu den Kapitalmärkten haben<sup>7</sup> und sich i.d.R. über Kreditinstitute fremdfinanzieren müssen.<sup>8</sup> Auch die im Juli 2002 beschlossenen Erleichterungen für kleine und mittlere Unternehmen in Bezug auf Basel II<sup>9</sup> führen nicht dazu, dass die Relevanz des Themas für den Mittelstand abnimmt<sup>10</sup>. Die Banken werden weniger a.G. von Basel II, sondern a.G. der betriebswirtschaftlich notwendigen Sanierung ihres Firmenkundenportfolios, die Bonitätsprüfung weiter verschärfen.<sup>11</sup> Dies machte bereits am 10. Juli 2002 das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Thomas Mang, deutlich, indem er feststellte, dass „die vorgesehenen Erleichterungen bei der Eigenkapitalanrechnung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen den Mittelstand nicht von einer stärkeren Anstrengung, seine Bonität weiter zu verbessern, entbinden.“<sup>12</sup>

Gerade mittelständische Unternehmen sind hierbei auf die Unterstützung durch die Steuerberater angewiesen. Diese müssen den Unternehmen Einblick in die Vorgehensweise der Banken bei einem Rating geben und ihnen aufzeigen, welche Bedeutung den quantitativen und qualitativen Beurteilungsfaktoren zukommt.<sup>13</sup> Auf der einen Seite haben sie dabei die Chance, neue Dienstleistungen anzubieten und dadurch bestehende Mandantenbeziehungen zu vertiefen sowie neue Mandanten zu gewinnen. Andererseits besteht die Gefahr, Mandanten an Wettbewerber zu verlieren, die sich intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt haben und bessere Rundumlösungen anbieten können.<sup>14</sup> Um seine Mandanten kompetenter beraten zu können, ist es deshalb auch für den steuerlichen Berater notwendig, sich mit dem Thema Basel II und Rating auseinanderzusetzen.

Ziel der Ausführungen ist es daher, einen systematischen Überblick über die Neuerungen, die auf Unternehmen zukommen, zu geben. Außerdem werden die Anforderungen und Möglichkeiten der Ratingberatung, die sich aus diesen Neuerungen für Steuerberater ergeben, aufgezeigt.

---

<sup>7</sup> Ein direkter Gang an den Kapitalmarkt kommt nur für rund 2% der mittelständischen Unternehmen in Frage. (Vgl. Plattner, D. (o.J.), S. 27; Plattner, D. (2003), S. 44; siehe auch Anhang 1.)

<sup>8</sup> Vgl. Braun, P./Gstach, O. (2002), S. 3; o.V. (2003), S. 61.

<sup>9</sup> Vgl. Bank für internationalen Zahlungsausgleich (2002).

<sup>10</sup> Vgl. Oellerich, D. (2003), S. 1.475.

<sup>11</sup> Vgl. Rödl & Partner (2003), S. 1 f.

<sup>12</sup> Vgl. o.V. (2002a).

<sup>13</sup> Vgl. Braun, P./Gstach, O. (2002), a.a.O.

<sup>14</sup> Vgl. Füser, K./Heidusch, M. (2003), S. 19